

Kontrollbericht

Im Jahre 1978 überprüfte Bürgermeister Seifert die Rodauer HO-Gaststätte, in deren Ergebnis nichts zu beanstanden war. Ausschließlich am 1.4.08 wird das Rodauer Bürgerhaus, Nachfolger obiger Einrichtung, die Speisen

zum gleichen Preis anbieten. Allerdings wird nur Kleingeld (5-Pfennigmünzen von 1978) angenommen. Die Öffnungszeiten werden mit Aushang vom 2.4. bekannt gegeben. U.S.

Berichterstattung über durchgeführte Kontrolle in der HO-Gaststätte Merseburg in Rodau.

Obige Kontrolle wurde von mir am 1.6.1978 durchgeführt. Im Ergebnis muß festgestellt werden, daß im Prinzip die gesetzlichen Bestimmungen seitens des Gaststättenleiters eingehalten werden.

Von den vorgegebenen ~~Unterlagen~~ gesetzlichen Unterlagen ist der Auszug aus der PAO 2025 Preisauszeichnungspflicht (GBI II#72 von 1964, S. 95) nicht vorhanden.

Weiterhin teilte der Gaststättenleiter, Kollege Wolfram mit, daß ein Hygienebuch nicht mehr geführt wird.

Die letzte Eintragung der Kreishygieneinspektion - Koll. Dillner vom 9.5.1978 war im Kontrollbuch vorgenommen.

Alle Waren sind laut Preisliste ordnungsgemäß ausgezeichnet.

Folgende Kalkulationen wurden eingesehen:

Roastbrätel mit Brot	- 2,40 M	
Hackepeter mit Brot	- 2,20 M	
Schnitzel mit Brot	- 2,80 M	
Bockwurst mit Brot	- 0,95 M	Bericht vom 05.06.1978

Rätsel für Vogtländer

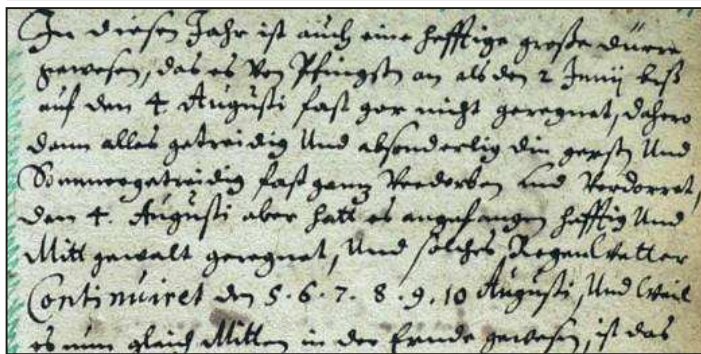
b e s c ○ n ○ h ○ n g

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe werden diese Punkte durchsichtig.

Auflösung vom letzten Monat: **b i e d e l n**

„biedeln“ sagt man für verpetzen oder etwas anzeigen was keiner wissen sollte

Aus dem Kirchenbuch



Über das Jahr 1661 steht geschrieben:

In diesem Jahr ist auch eine heftige große Dürre gewesen, das es von Pfingsten an als des 2 Juny biß auf den 4. Augusti fast gar nicht geregnet, daher dann alles getreidig Und absonderlich die gerste Und Sommergetreidig fast ganz Verdorben Und Verdorret, den 4. Augusti aber hatt es angefangen heftig und Mitt gewalt geregnet, Und solches Regenwetter Continuiert den 5. 6. 7. 8. 9. 10. Augusti, Und weil es nun gleich Mitten in der Ernde gewesen, ist das Elende getreidig so gelegen, Vollends ganz Verdorben Verkauf Und außgewachsen, das es zu nichts ist Zugebrauchen gewesen, welches aber das erschreckligste, so sind in obbemalden Tagen greuliche Wolkenbrüche darniedergegangen,

welche ein solches Waßer aufiret, dergleichen bey Menschengedenken nicht gewesen, welches die Wege, stege, brücken, Acker und wiesen trefflich Zerreißen Und großen Schaden allenthalben gethan, absonderlich aber hatt es zu Plauen an der Syra den 5. Augusti Viel Häußer weggeführt, Und viel Scheunen mitt allen eingesamleten getreidig mitt fortgenommen, Zu Mühltröff hat es den großen Teich eingerißen, Und viel Häußer eingerißen und weggeführt. Zu Werdä ist das Waßer an den Altar in der Kirche gegangen Und den Taufstein weggeführt in die 34 Wohnhäuser ganz weggeführt, Und sonst allenthalben großen Schaden gethan. Und die steinerne Brücke so 400 Jahr gestanden, ganz weggeführt. U.S.

Damals in der DDR

Wie war das denn mit dem Geld damals? Na, nun wird man sagen, wir hatten ja unsere bunten Scheine und die Alumünzen. Stimmt nicht ganz. Es gab auch noch die Westmark (Foto oben) und den Forumscheck (Foto unten). Hatte nicht jeder? Stimmt auch. Aber warum gab es in einem so kleinen Land 3 Währungen? Dazu kurz ein geschichtlicher Abriss: Das Land



brauchte freikonvertierbare Währung. Also Geld, für das man auch im Ausland einkaufen konnte. Wer damals in den sozialistischen Bruderländern war wird wissen, dass es für DDR-Mark nichts gab. Sogar der Umtausch war beschränkt. Deshalb blühte der Handel mit Bettwäsche und ähnlichem. Um aber an Devisen zu kommen, gründete der Staat 1962 Intershopläden, in denen gegen Westgeld jeglicher Herkunft Waren angeboten wurden, natürlich westliche. Käufer waren nur Westdeutsche und Ausländer, denn bis 1974 durften Einheimische keine Devisen besitzen. Wer Verwandte hatte, die ihm DM zukommen ließen, durfte nun auch im Intershop einkaufen. Ab April 1979 konnte nicht mehr mit DM bezahlt werden, sondern mit den sogenannten Forumschecks (eine Forumscheck-Mark entsprach einer DM), die in der Staatsbank eingetauscht werden mussten. Bei den Waren handelte es sich oft um „Gestaltungsprodukte“, das waren Dinge, die hier im Land für Westfirmen hergestellt wurden. Dadurch konnte es passieren, dass ein Arbeiter, dessen Tan



Kaffeedose first class Feinster Hochlandkaffee intershop Sonderfüllung VEB Kaffee- und Nahrungsmittelwerke Halle/Saale.

te ihm 50 DM zukommen ließ, zur Staatsbank lief, sich Forumschecks besorgte und dann im Intershop sein selbst produziertes Gerät kaufte ...

Um Geld abzuschöpfen richtete man die Exquisit- und Delikatläden ein. Dort hatte der ohne Devisen einkaufende DDR-Bürger die Möglichkeit, überbewertete Waren, die hier im Land für Westfirmen hergestellt wurden, zu erstehen. So kostete eine Büchse Ananas stattliche 8 Mark! U.S.

Dachdeckermeister Dirk Hermann

Hauptstraße 22
08538 Reuth Ortsteil Tobertitz

UNSERE LEISTUNGEN:

- Bedachungen aller Art (z. B. Schiefer, Ziegel, Schindeln, Blech, Schweißbahn, Prefa etc.)
- Flachdachabdichtung
- Dachklempnerarbeiten in allen Ausführungen
- Wand- und Fassadenverkleidungen
- Balkon- und Terrassenabdichtungen
- Schornsteinsanierung/Schornsteinverkleidung
- Einbau von Wohnraumfenstern
- Solar- und Photovoltaiktechnik
- Dämmarbeiten
- Blitzschutz
- Zimmererarbeiten
- Gerüstbau



Kommen Sie und lassen sich fachmännisch beraten - wir sind gerne für Sie da!

Telefon: 037435-519797 - Telefax: 037435-519794
Funk: 0174-3454727 - E-Mail: Dach-Hermann@t-online.de
Internet: www.dachdeckerei-hermann.de